Eine Königin geht auf Reisen

Bevor die bestehende Orgel auf Reisen ging, wollte unser Kirchenmusiker Alexander Rohm Orgelliebhabern die Chance bieten, die alte "Königin der Instrumente" noch ein letztes Mal in allen Facetten genießen zu können. Dies wurde am Sonntag den 16. August, rund 30 Zuhörer/-innen ermöglicht, die in der Heilig-Geist-Kirche einer 45-minütigen Darbietung von Orgelliteratur aus verschiedenen Epochen, von Barock bis zur Moderne lauschen durften.

In der Woche vom 17. bis 21. August wurde aus Sicherheitsgründen die Heilig-Geist-Kirche geschlossen, sodass ein reibungsloser Ausbau der Orgel gewährleistet werden konnte.

Nachdem sich die polnische Delegation am späten Sonntagnachmittag in Deblin auf eine lange Reise begeben hat, traf sie am Montagmittag, nach mehr als 1300 Kilometern und 15 Stunden Autofahrt, in der Kreisstadt Balingen ein. Unsere Kirchenpflegerin Priska Koch, unser ehemaliges KGR-Mitglied Karl Maier und unser Kirchenmusiker Alexander Rohm hießen sie willkommen. Nach einer kurzen Verschnaufpause, machte sich die Abordnung bestehend aus einem Orgelbauer, fünf Organisten aus dem Umkreis von Deblin sowie der neuen Besitzerin der Orgel an die Arbeit, das Instrument abzutragen. Die mitgereiste Dolmetscherin nahm sich zusätzlich der Aufgabe an, die Gruppe zu verpflegen. Hierfür stellte die Heilig-Geist-Gemeinde die Küche des Gemeindehauses zur Verfügung.

Es ließ nicht lange auf sich warten, zu sehen wie das Instrument in seine Einzelteile zerlegt wurde. Am Abend lagen bereits vom rechten Pedalturm die rund fünf Meter langen Prospektpfeifen und die Pedalklaviatur im Kirchraum. Vom Schwellwerk wurde der Holzrahmen mit Plexiglas sowie sämtliche Holztüren demontiert und die Pfeifen aus dem Rückpositiv und Schwellwerk wurden eine nach der anderen erst in Folie, dann vorsichtig in Kartons gestapelt.

Mit diesem Eifer machten die Arbeiter/innen am Dienstag gleich weiter. Bereits gegen Vormittag, waren alle Pfeifen des Rückpositives abgetragen und es wurde begonnen die Windversorgung sowie die Elektrik zu demontieren. Rohm nutze diese einmalige Gelegenheit, um seinen zwei Orgelschülern Pius Schwenk und Emeline Schädler, die sich seit etwa einem Jahr in der Ausbildung befinden, den Aufbau des Kircheninstruments sowohl von außen als auch von innen nahezubringen. Dabei konnten sie eine rund fünf Meter lange, sehr schwere Holzpfeife sowie große Windbälge, die die Orgel mit Luft versorgen, beobachten. Er erklärte ihnen zudem den Weg von der Taste zu den Pfeifen. Dieser erstreckt sich von der Taste startend mit dünnen Drähten (Abstrakte) über Winkel hin zum Tonventil, um die Pfeifen durch Tastendruck sowie eingeschaltete Register zum Klingen zu bringen. Anschließend befreiten die Arbeiter/innen die Pfeifenstöcke von ihrem Staub. Im Laufe des Tages wurde das Schwellwerk zunehmend pfeifenfrei, sowie die linken Prospektpfeifen des Pedals abgetragen. Zum Abend hin war spürbar, dass das Instrument immer mehr seinen Geist aushauchte.

Am Mittwoch brachten die Arbeitenden, nachdem sie morgens um 5 Uhr gestartet und abends um 22 Uhr geendet haben, den längsten Tag der Woche hinter sich. In der Kirche wurde es währenddessen immer voller durch die abgetragenen Pfeifen des Pedals sowie des Hauptwerkes, hinzu kamen Teile des Gehäuses, bis sogar am Abend das Herzstück, nämlich der Spieltisch, die Empore verließ. Um nun den Höhen des Gehäuses trotzen zu können, stellte Eugen Koch, Ehemann unserer Kirchenpflegerin, ein Gerüst zur Verfügung.

Am Donnerstag widmete man sich durchweg dem Gehäuse und der Windanlage, um die damit verbundenen Windkanäle und den Motor, zurückzubauen.

Mit Freitagfrüh wurde der letzte Teil des Gehäuses auseinandergenommen. Nun standen an der Wand noch die fünf größten Holzpfeifen, die den Weg in den Kirchraum nach unten auf sich nehmen mussten. Nachdem diese Arbeit getan war, konnte sich die Gruppe gegen 13.30 Uhr mit einer kurzen Mittagspause für den Endspurt stärken. Ab 15 Uhr hieß es dann, die verpackten Pfeifen sowie die Einzelteile des Orgelgehäuses und den Spieltisch in den, am Donnerstagnachmittag angereisten, LKW zu verladen. Nach knapp dreieinhalb Stunden war alles verstaut und gesichert für die Abreise nach Deblin. Gegen 20 Uhr verließ der LKW-Fahrer das Gelände der Heilig-Geist-Gemeinde. Der Rest der Gruppe teilte sich auf. Ein Teil bereitete die Abreise aus der Unterkunft vor, währenddessen der andere im Gemeindehaus aufräumte. Nun machte sich die kleine Abordnung wieder auf den Heimweg.

In Deblin angekommen, wird die Orgel leider erstmal eingelagert, denn die dortige Kirchengemeinde *Dem Barmherzigen Christus* muss für den Einbau des Instrumentes die Empore baulich verändern. "Das will finanziert sein", so die Dolmetscherin. Der Kauf der Balinger Orgel war durch Spenden ermöglicht worden.
Die Königin der Instrumente ging auf Reisen, um in einem neuen Raum ihren Klang zu entfalten. Somit ist die Heilig-Geist-Gemeinde seit Freitag, 21. August ohne Orgel. Seitdem erfolgt die musikalische Gestaltung der Gottesdienste bis zum Einbau der neuen Orgel im Herbst 2021 mit Klavier sowie verschieden Instrumentalgruppen. Freuen wir uns auf eine Vielfalt an Klangfarben.